



PreisträgerInnen in der Kategorie DORF- UND STADTFESTE

SÜDWIND STRASSENFEST

Straßenfest mit über 90 Initiativen und Vereinen
Südwind – Agentur für Entwicklungspolitik und Nachhaltigkeit
Altes AKH, Wien, 30. Mai 2015
5.000 TeilnehmerInnen

MOBILITÄT UND KLIMASCHUTZ

Bereits die Ankündigung der Veranstaltung wies auf die Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln hin. Das Fehlen kostenfreier Parkplätze sowie das Zufahrtverbot mit Autos auf dem gesamten Veranstaltungsgelände (beim Aufbau und während des Straßenfests) bedingten eine günstige Steuerung des Individualverkehrs.

ABFALL UND BESCHAFFUNG

Die VeranstalterInnen erstellten im Vorfeld ein Abfallkonzept. Die Ausgabe von Getränken und Speisen geschah beim Südwind Straßenfest ausschließlich in Mehrweggeschirr. Es gab keine Getränkedosen, Einwegflaschen und Getränkeverbundkartons. Der Abfall wurde in sechs Fraktionen (Restmüll, Biogene Abfälle, wie Speisereste, Altpapier und Kartonagen, Kunststoffverpackungen, Metall, Glas) getrennt gesammelt.

SPEISEN UND GETRÄNKE

Bei den ausschließlich regionalen und biologischen Produkten erfolgte die Auswahl auch aufgrund der Saisonalität. Nicht heimische Lebensmittel und Getränke stammten vorzugsweise aus fairem Handel.

ENERGIE- UND WASSERVERBRAUCH

Bei der Veranstaltung wurde auf die Reduktion des Energieverbrauchs und auf Energieeffizienz geachtet und der Stromverbrauch erhoben. Überwiegend erneuerbare Energieträger deckten den für die Veranstaltung benötigten Strom sowie auch die Energie für den Warmwasserbedarf. Die BesucherInnen konnten an Workshops zur Sensibilisierung für Energiesparen und sparsamen Wasserverbrauch teilnehmen.

SOZIALE VERANTWORTUNG

Soziale und ökologische Initiativen konnten ihre Aktivitäten beim Südwind Straßenfest direkt bewerben, nachhaltige Projekte, wurden von der Veranstaltung unterstützt. Für das gesamte Veranstaltungsgelände galt Barrierefreiheit.

KOMMUNIKATION

Im Vorfeld des Straßenfests erfolgte die Kommunikation, warum die VeranstalterInnen ein Green Event planten und was das für KünstlerInnen, SportlerInnen, BesucherInnen, MitarbeiterInnen und LieferantInnen bedeutete. Ein interaktives Programm (wie z.B.: Trashbar, "Kleidertausch statt Modertausch") gab inhaltlichen Input zum Bereich Nachhaltigkeit. Ein Bericht dokumentierte die umgesetzten Green Event Maßnahmen.

